

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Mittwoch**

Adolf **BANZER**, An der Halde 29, Triesen, zum 84. Geburtstag

Frieda **KAUFMANN**, Schlossweg 15, Schellenberg, zum 80. Geburtstag

**POLIZEIMELDUNGEN**

**Streifkollision**

**TRIESENBERG** – Am späten Samstagnachmittag fuhr der Lenker eines Personewagens mit ausländischem Kennzeichen von Triesenberg kommend auf der Schlossstrasse in Richtung Vaduz, nachdem er das Signal Einfahrt verboten missachtet hatte. Zur selben Zeit nahte ein Personewagen von Vaduz kommend mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Triesenberg, so dass es unterhalb der Dorfeinfahrt Triesenberg zu einer Streifkollision kam, wobei jedoch niemand verletzt wurde.

**Führerscheinabnahme**

**SCHAAN** – Am Sonntag um ca. 1 Uhr nachts hat die Landespolizei ein Fahrzeug an der Zollstrasse in Schaan angehalten und kontrolliert. Der Alkohol-Atemlufttest bestätigte den Anfangsverdacht des Fahrens in nicht fahrfähigem Zustand, sodass die Blutprobe angeordnet und dem Fahrer der Führerschein vorläufig abgenommen wurde. (lpfl)

**ARZT IM DIENST**

**Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr**  
Dr. Bürzle/Dr. Jehle, Balzers 384 15 16

**125 JAHRE VOLKSBLATT**

**Ereignisse der letzten 125 Jahre**

**Ringier Nähkurs**

**VADUZ, 9. Februar 1961** – Wenn auch die Quecksilbersäule des Thermometers sich noch in der Nähe des Gefrierpunkts aufhält – welche Frau träumt nicht vom bevorstehenden Frühling mit seinen wärmeren Tagen, seinen duftenden Blumen und seiner Mode? Selbstverständlich wird man, wie jedes Jahr, wenn der Frühling kommt, wieder «absolut nichts» anzuziehen haben. Diesem unerfreulichen Zustand bringen die Ehemänner immer mehr Verständnis entgegen. Seit es die Ringier-Nähkurse gibt, in welchen jede Frau ohne Vorkenntnisse des Schneidens ihre Frühjahrs- und Sommergarderobe selbst schneiden kann, lässt sich nämlich viel Geld einsparen. Eine geschulte, fachkundige Modederaterin überwacht die Arbeiten und steht mit Rat und Tat hilfreich bei. Wollen nicht auch Sie einmal einen Versuch wagen?

**Morgen: Liechtenstein spendet für Aussätzige**

**VOLKSBLATT**

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

**Hotline**

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)  
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

**Altersausflug auf die Bieler Höhe**

Traditioneller Ausflug der Schellenberger Seniorinnen und Senioren

**SHELLENBERG** – Am Mittwoch, den 27. August trafen sich 51 gutgelaunte Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Altersausflug der Gemeinde Schellenberg.

Mit von der Partie war auch Vorsteher Norman Wohlwend sowie Vize-Vorsteherin Roswitha Goop. Ebenfalls konnte Pfarrer Bruno Rederer, mittlerweile selbst seniorberechtigt begrüsst werden. Als verantwortliche Fotografin war Ruth Lambert mit von der Partie. Um 9.30 Uhr ging die Fahrt los in Richtung Bludenz – Partenen auf die Bieler Höhe. Hier konnte man die herrliche Bergwelt mit dem Silvretasee bewundern. Viele der Reisetilnehmer waren seit längerer Zeit nicht mehr auf der Bieler Höhe gewesen und so war die Rundschau bei diesem herrlichen Wetter ein besonderer Genuss. Im Gasthof Piz Büin erwartete uns ein reichhaltiges Mittagessen. Nach einem zweiseitigen Aufenthalt hiess es dann auf zur Weiterfahrt durch das Paxnaun-



Einem Ausflug auf die Bieler Höhe machten die Seniorinnen und Senioren aus Schellenberg kürzlich.

tal in Richtung Arlberg. In der Ortschaft Strengen wurde im Hotel zur Post ein kurzer Kaffeeaufenthalt eingeschaltet. Nun ging die Fahrt weiter über den Arlberg. In Braz im Gasthof zur Traube erwartete die Teilnehmer ein reichhaltiger Zvieri. Hier wurde nochmals richtig zugespäckt. Bei Speis und Trank wurden alte Erinnerungen ausgetauscht. Zufrieden, gut gelaunt und mit guter Erinnerung an den vergangenen Ausflugstag wurde nun die Heimreise nach Schellenberg angetreten. Das Seniorenkomitee wird sich bemühen, auch nächstes Jahr wieder einen schönen und für alle Teilnehmer gemütlichen Ausflugstag zu organisieren und freut sich schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr

**Mit dem «Wälderbähnle» unterwegs**

Treffen der pensionierten Angestellten der Landesverwaltung

**VADUZ** – Am vergangenen Freitag, den 5. September war es wieder einmal soweit. Die Pensionistinnen und Pensionisten des Verwaltungs-, Lehr- und PTT-Personals trafen sich zum alljährlichen Pensionistenausflug.

Auf dem Reiseplan stand dieses Jahr ein Ausflug in den Bregenzer Wald. Personalchef Peter Mella bewies wieder einmal seine guten Verbindungen zu seinem Namensvetter Petrus: bei strahlendem Wetter trafen sich am Mittag an die 80 Personen vor dem Hotel Mühle in Vaduz, um dort in die zwei bereitgestellten Reisebusse zu steigen. Die Fahrt ging über Feldkirch nach Bersbuch im Bregenzerwald. Dort erwartete die Pensionisten eine besondere Attraktion: das berühmte Wälderbähnle stand bereit zur Weiterfahrt. Die Fahrt ging durch die schöne Landschaft des Bregenzerwaldes und endete in Bezaun. Wenn auch der Komfort dieser Nostalgiebahn nicht mit demjenigen der heutigen Eisenbahnen mit-



Zur Ehre der ehemaligen Staatsangestellten lud die Regierung zu einem Ausflug.

halten kann, war man sich einig: es war wunderschön! Im Gasthof Gams in Bezaun stand dann ein währschafter Zvieri bereit. Bei Speis und Trank gab es viel zu erzählen und nur all zu schnell verging die Zeit und es hiess wieder Abschied nehmen. Zurück ging dann die Fahrt mit dem Reisebus über Fontanella/Faschina – grosses Walsertal zum Ausgangspunkt des Ausflugs, dem Restaurant Mühle in Vaduz. Dort wurde den Pensionistinnen und Pensionisten ein vorzügliches Nachtessen serviert. Inzwischen hatten sich auch Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Hansjörg Frick zur Runde gesellt. In seiner Ansprache bedankte sich Regierungschef Otmar Hasler bei den Pensionisten für ihren ehemaligen Einsatz zum Wohle des Landes. Die älteste Teilnehmerin, Berta Kölbener, und der älteste Teilnehmer, Xaver Frick, erhielten traditionsgemäss ein Präsent aus der Hand des Regierungschefs. Im Verlaufe des Abends bot sich dann ausreichend Gelegenheit, alte Erinnerungen auszutauschen und über dies und das zu diskutieren. In fröhlicher Runde klang das diesjährige Pensionistentreffen aus.

**LESERMEINUNGEN**

**An den Gemeinderat von Triesen!**

Pfarreistreit: Kein Lohn ohne Einbezug der Gemeinde! (Volksblatt, 6.9.03)

Der Unterzeichnete geht davon aus, dass der Gemeinderatsbeschluss in Bezug Pfarreistreit und Entlohnung zu wenig bedacht wurde; deshalb ersucht der Unterzeichnete den Gemeinderat um eine Entschuldigung, denn

1. muss das Erzbistum um die Besetzung von Pfarrstellen besorgt sein!
2. Der Generalvikar ist als «Personalchef» genauso zuständig wie der Erzbischof!
3. Wie viele Möglichkeiten hatten denn der Erzbischof und der Generalvikar?
4. Wisst ihr überhaupt, was es heisst, wie ihr schreibt: «Ausserdem fordert der Gemeinderat das Erzbistum auf, Generalvikar Markus Walser nicht mehr mit der Zelebrierung von Messen zu beauftragen?

Im Klartext heisst das «Berufsverbot»!

5. Für jeden Priester ist die hl. Messe das Grösste und Erhabenste, das er auf Grund seiner Weihe feiern darf!! Ihr möchtet also, dass unser Erzbischof den Generalvikar nicht mehr beauftragt, die hl. Messe zu feiern!

6. Unter Hitler und Stalin wurden auf diese Art «Tausende» von Priestern mundtot gemacht oder gepeinigt, indem der Bischof unter «Druck» gesetzt wurde! Meistens gingen «die» dann auf den «zweiten» (Generalvikar) los und versuchten über den Generalvikar «unliebsame» Priester (Prediger) nicht «nur» mundtot zu machen. Einen kannte ich gut, er hiess Jelinek und war Priester!

7. Ein Priester der die hl. Messe nicht mehr feiern kann oder «darf» kann auch keinem Kranken oder Sterbenden das hl. Sakrament als Wegzehrung bringen, da er ja Brot und Wein nicht verwandeln kann oder «darf»!

8. Scheinbar war noch keiner von euch sehr krank (Todeskampf), denn wenn jemand bewusst den Todeskampf erleben musste (wie ich wiederholt), weiss er es sehr zu schätzen, wenn ein Priester ihm die hl. Beichte abnimmt, das hl. Sakrament reicht und die Krankensalbung spendet! Ich wünsche jedem Menschen das befreiende «Gefühl» als Erlöser mit dem «Erlöser» (Jesus/Kommunion) vor den Erlöser und Richter treten zu dürfen!! Jedoch «bedenkt»: nur ein Priester, der die hl. Messe feiern «kann» bzw. «darf», kann euch den Erlöser (Jesus) bringen!  
Anton Smola, Säss 10, Balzers

**Wussten Sie schon...**

... dass Sie den schlafstörenden Töfflilärm und -gestank bei der Frühzustellung der Zeitungen (zweimal frühmorgens!) vermeiden können? Nein? Ganz einfach: Sie lassen sich Ihre Gazetten wie anno dazumal wieder mit der nor-

malen Post bringen! Allerdings mit dem gravierenden Nachteil, dass Sie dann die Leserbriefe erst etwas später gemessen und kritisieren können. Andererseits gibt's dafür aber möglicherweise weniger Prospekte und Gratisausgaben von ennet dem Rhein oder aus dem nördlichen «Nachbarlände», also eine Entlastung Ihrer Altpapier-Entsorgung. (Wer jedoch auf diese Druckerzeugnisse Wert legt, der möge obige Empfehlung ignorieren).

Übrigens, wie kürzlich schon ein anderer Leser vorschlug: Mit (subventionierten) Elektrovelos wäre das frühmorgendliche Lärmproblem gelöst. Und in einem zweiten Schritt könnten dann die entsprechenden Personal- und Stromkosten halbiert werden, wenn alle Zeitungen durch ein und denselben Elektro-Fahrer verteilt würden. Doch leider gilt in diesem Fall: Wenn zwei sich streiten, bezahlt der Dritte, nämlich der Kunde...  
Martin Sommerlad, Triesen